



Die Sweet Waves Band beim Auftritt

Otto hat in Kenia im Travellers Beach Hotel Station gemacht. Jeden Abend findet im Hotel eine Veranstaltung statt, einmal sind es tanzende Massai, ein anderes Mal Gaukler und Akrobaten, ... Heute tritt die Sweet Waves Band auf, eine Gruppe bantustämmiger Kenianer mit Sologesang und mit Liedern, die von mehreren Personen vorgetragen werden.

Otto ist vom Programm fasziniert; für 10,- Dollar kauft er eine CD mit den Liedern der Band.

Irgendwann noch während des Vortrages komme ich auf die Idee, nachzufragen, ob mir die Gruppe gestattet, ihre Lieder in meine geplanten Filme über Afrika bzw. in die entsprechende PowerPoint-DEMO einzuspielen.

Gedacht – getan. Am Schluss der Vorstellung frage ich nach dem Chef. Jemand führt mich zu ihm. Der Chef sitzt an einem Tisch, seine E-Gitarre liegt neben ihm. Er wendet mir sein Gesicht zu, begrüßt mich und schaut „durch mich hindurch“. Ich reiche ihm eine Visitenkarte rüber, keine Reaktion. Sein Begleiter nimmt die Karte entgegen.

Schon während der Darbietungen war mir das Verhalten der Sänger, insbesondere ihre Bewegung von Ort zu Ort, als nicht normales Verhalten aufgefallen, ohne dass ich es zu deuten wusste. Mit dem Begleiter des Chefs komme ich ins Gespräch. Er erklärt: „Die Akteure, der Chef eingeschlossen, sind blind bzw. stark sehbehindert. Ich kann eingeschränkt sehen“.

Ich trage ihm vor, wie ich mir vorstelle, der Band zu einer Tournee durch Deutschland zu verhelfen. Der Chef zeigt sich interessiert. Wir vereinbaren, dass ich ihm nach Abschluss meiner Reise eine E-Mail mit meinem Unterstützungsangebot schicke, speziell auch mit Vorschlägen zur Provisionszahlung an die Sweet Waves Band.

Einzelheiten dazu und die Fortsetzung des Gesprächs hat Otto in „Ostafrika Sequenzen“ [ISBN 978-3-347-18059-8], Seite 18 beschrieben.

Otto hat die versprochene E-Mail geschickt, darauf und auch auf Nachfrage nie eine Antwort erhalten. Wie dem auch sei - ich finde es bis heute ausgesprochen stark, wie in dem mit Haken und Ösen aufsteigenden Kenia sehbehinderte Menschen nicht verzweifeln, sondern ihren festen Platz im Leben gefunden haben.

In Verbindung mit dieser Story hat Otto ganz aktuell im Internet zum Stichwort Sweet Waves Band recherchiert und gefunden, dass die Sänger wohl noch aktiv sind. Sollte Dir, lieber Leser, bei Aufenthalt in Kenia ... ein Auftritt der Sweet Waves Band „über den Weg“ laufen, dann halte ihn möglichst fest, die musikalische Darbietung der Blinden ist sehenswert weil hörens Wert !!

Und so ganz nebenbei tust Du ein gutes Werk für starke blinde Menschen, hilfst ihnen, den Platz, den sie sich im Leben hart erarbeitet haben zu behalten oder vielleicht sogar auszubauen.

PS

Bei mir im Archiv existiert ein von mir aufgenommener Videomitschnitt vom Auftritt der Band. Datenschutzbedingt kann ich es nicht veröffentlichen. Gern gebe ich es Interessierten vor Ort in Gülpe zur Kenntnis.